

Zum Kapitel der Rekrutenprüfungen

Autor(en): **Frei, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Monatsschrift : Organ des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner**

Band (Jahr): **1 (1893)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-524269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

von so vielen und schweren Gefahren umgeben ist, kann man nichts Zeitgemäßeres sich denken, als eine Erziehung, welche fußt auf den wahren Grundsätzen des Glaubens und der Moral. Deshalb haben wir mehr als ein Mal erklärt, wie lebhaft wir die sogenannten freien kathol. Schulen (im Gegensatz zu den oft religionslosen Staatschulen) billigen, welche Dank der Hochherzigkeit und den Anstrengungen von Privaten in Frankreich, Belgien, Amerika und in den brittischen Colonien errichtet sind. Wir wünschen, daß sie, so viel nur immer möglich, wachsen und an Schülerzahl zunehmen mögen.“ —

(Fortsetzung folgt.)

Bum Kapitel der Rekrutenprüfungen.

Von. G. Frei, Sekundarlehrer.

Mancher Lehrer wird es nicht ungern sehen, wenn er mit dem Stoffe und den Anforderungen der Rekrutenprüfungen etwas näher vertraut werden kann. Es ist über diese Prüfungen als solche schon so vieles gesprochen und geschrieben worden, daß es sich nun einmal wohl der Mühe lohnt, das ganze Stoffgebiet möglichst eingehend und allseitig zu behandeln. Nur so, wenn einmal die in Sachen interessierten Kreise diese Anforderungen, wie sie faktisch gestellt worden sind und werden, genau kennen, ist ein objektives Urteil möglich. Und nur dann, wenn einmal alle in Sachen interessierten Kreise diese Anforderungen bei ruhiger Überlegung im trauten Stübchen daheim studieren können, wird es jedem einzelnen auch möglich sein, nach seiner Weise zur Erreichung eines wirklich gesunden Resultates beizutragen. Das ist also der Zweck, warum in diesem Blatte vorab das Stoffgebiet der Vaterlandskunde eine ausgiebige Darlegung findet.

Die **Vaterlandskunde** — Geschichte, Geographie und Verfassung — ist jenes Gebiet der Rekrutenprüfungen, das selbst in der h. Bundesversammlung schon mehr als einmal von kompetentesten Seiten aus starke Anfeindungen erlitten hat. Sie ist auch jenes Gebiet, das durchwegs die schwächsten Leistungen aufweise, wie mir mehr denn einmal eidg. Experten selbst gestanden haben. Sie ist endlich auch jenes Gebiet, von dem der gesunde Menschenverstand behaupten zu müssen glaubt, daselbe könne in der Volksschule nie eine für die Handhabung des politischen Lebens erfolgreiche Behandlung erfahren, und wäre der fragliche Lehrer selbst ein geborener Methodiker.

Es sollen hier nun die Anforderungen angeführt werden, wie sie nach der Expertenkommision vom 1. August 1881 als „Begleitung“ für die Experten festgesetzt und wie sie am 29. Juli 1882 erneuert i. e. bestätigt wurden. Die Vorgänge bei den Prüfungen beweisen, daß sie heute noch in Kraft besteht und gehandhabt wird und werden kann, wenn sie auch, wie

alle derartigen Wegweiser, nicht zu wörtlich genommen werden soll. Sie ist eine Art bismarckscher „diskretionärer Gewalt“ auf dem Boden des schweiz. Schulwesens. Sie drückt sich nun über den Fragekreis für Note 5 also aus:

„Es bekommt diese Note, wer über die einfachsten landeskundlichen Verhältnisse nicht Bescheid weiß, also, wer in dem für Note 4 aufgestellten Fragekreis ungenügend (?) orientiert ist.“ —

Bezüglich des Fragekreises für Note 4 lesen wir:

„Beantwortung einiger der elementarsten Fragen der Landeskunde.

Geographie: Kenntnis der nächsten Umgebung des Wohnortes: Höhen, Gewässer, Ortschaften, Beschäftigung der Bewohner, landwirtschaftliche und technische Produkte. Kantone und Hauptorte derselben. Einiges Verständnis der Kartenzeichen für die Berge, Flüsse, Seen, Ortschaften u. s. w. Die 4 Haupthimmelsgegenden. Das Notdürftigste über unsere Gemeinde- und Staatseinrichtungen.

Geschichte: Nennung einiger Männer aus der Schweizergeschichte; etwas von den Freiheitskämpfen (Laupen, Morgarten, Sempach, Näfels zc.) —

Weiterhin soll auch jeweilen ein Beleg dafür folgen, wie die titl. Expertenkommission diese Andeutungen verstanden wissen wollte. Bekanntlich ist im Herbst 1889 in der Vaterlandskunde „versuchsweise“ auch schriftlich geprüft worden. Es wurden einem Rekruten jeweilen 8 Fragen vorgelegt, welche den Fragekreis von Note 4 bis Note 1 umfaßten. Die Sammlung all' jener Fragen ist in meinen Händen. Dieselbe dürfte der zuverlässigste Gradmesser für die Auffassung der „Begleitung“ sein. Die Fragen für die Note 4 lauten:

1. a. Nennet die Ortschaften, welche am nächsten bei Euerem Wohnorte liegen!
b. Welche Männer stifteten den Rütlibund?
2. Bei welcher Stadt fließt die Rhone aus dem Genfersee?
Welche Kantone nennt man die Urkantone?
3. Nennet die kleinsten Kantone der Schweiz!
Nennet eine Stadt an der Aare!
4. In welchem Teile der Schweiz liegt der Kanton Tessin?
Wo hat die Regierung Eueres Kantons ihren Sitz?
5. Nennet einige Berge der Schweiz!
Gegen wen kämpften die Schweizer bei (?) Morgarten? —
6. Welches sind die größten Städte der Schweiz?
In welchen Kantonen wird deutsch gesprochen?
7. An welchem See liegt die Stadt Luzern, und welcher Fluß fließt dort aus dem See?
Welche Kantone schlossen den Bund im Rütli?
8. Welche Kantone stoßen an den Vierwaldstättersee?
Wo ist der Sitz des Bundesrates?

9. Zählt die größten Kantone der Schweiz auf!
In welchem See liegt das Rütli?
10. Welches ist der größte Fluß der Schweiz?
Welche Stadt heißt Bundesstadt?
11. Nennt die größeren Seen der Schweiz!
Wie viele Kantone zählt die Schweiz? Nennet einige!
12. Zählt einige größere Ortschaften in Euerem Kanton auf?
Wo wurde der Schweizerbund gestiftet und von welchen Kantonen?
13. Zählt einige Bergkantone auf?
Nennt einige Schlachtfelder der Schweiz!
14. Welches ist der Hauptfluß des Kantons Bern?
Wo war die erste Freiheitschlacht der Schweizer, und wer siegte dabei?
15. Durch welche Kantone und in welchen See fließt die Rhone?
Welches waren die ersten Kantone der Eidgenossenschaft?
16. Welche Kantone liegen im Westen der Schweiz?
Welches ist die Hauptbeschäftigung der Bewohner in Euerem Kanton?
17. Nennt einen Grenzfluß der Schweiz!
Erzählt etwas von Wilhelm Tell!
18. Welche Seen kennt Ihr in der Schweiz?
In welche Kantone geht man gewöhnlich, um französisch zu lernen?
19. Welche Kantone liegen in der Mitte der Schweiz?
Zu welchem Bezirke (oder Amt) gehört Euer Heimatgemeinde?
20. An welche Länder grenzt die Schweiz?
Nennt die drei größten Seen der Schweiz?
21. Welches sind die Hauptflüsse der Schweiz?
Nennt einen aus der Geschichte bekannten Mann aus Euerem Kanton?
22. Bei welcher Stadt verläßt der Rhein die Schweiz?
Nennt einige aus der Schweizergeschichte bekannte Männer?
23. Zählt einige Ortschaften Eueres Kantons auf?
Gegen was für Völker kämpften die Eidgenossen?
24. Welche Kantone stoßen an den Genfersee?
Von wem wurden die Bögte in die Waldstätte gesandt?
25. Welche Flüsse fließen aus der Schweiz?
Nennt einen schweizerischen Anführer und sagt, wo er sich ausgezeichnet! —

Der Herr Experte Ph. Reinhardt hat nun im April 1890 ebenfalls eine Sammlung von bezüglichen Fragen im Drucke herausgegeben. Man merkt auf den ersten Blick, daß dieselben eine Kopie der erstgenannten sind. Herr Reinhardt fügt aber dem Titel seiner Sammlung noch ausdrücklich die Worte bei „Fragen, gestellt an den Rekrutenprüfungen“. Es seien nun auch noch die meisten jener Fragen für unsere vorliegende Note herausgenommen, die nicht eine Kopie des Fragekreises vom Herbst 1889 sind. Sie dürften dem vergleichenden Lehrer beweisen, daß der eine oder andere Experte eine etwas elastischere Auffassung von der „Begleitung“ der h. Expertenkommission hat, als der Verfasser der Fragen für 1889 sie an den Tag legt. —

Herr Reinhardt schreibt:

1. Nenne Pflanzen, die bei uns im Freien nicht gedeihen!

2. Nenne Tiere, die in der Schweiz nicht vorkommen! (Nicht boshaft sein!
Anmerkung des Korresp.)
3. Nenne Gebirgszüge der Schweiz!
4. In welchen Kantonen wächst Wein?
5. Wo spricht man italienisch?
6. Welche Kantone liegen im Westen der Schweiz?
7. Nenne Ortschaften am Rhein, (an der Rhone)!
8. Wo kämpften die Eidgenossen gegen die Österreicher?
9. Nenne einige Eisenbahnstationen!

So viel in Sachen der Noten 5 und 4! Was sagt nun die „Begleitung“ zum Stoffkreise von Note 3?

„Kenntnis einzelner Thatfachen und Namen aus der Geschichte und Geographie. In Erwerbung dieser Note ist einerseits ganz befriedigender Ausweis über den für Note 4 bezeichneten Stoff erforderlich; andererseits soll etwas eingehender und in weiterem Umfange abgefragt werden. —

Geographie: Orientierung mit der Karte; Grenzen der Schweiz; auch teilweise der Kantone; ebene, gebirgige Gebiete; Alpen, Jura, Mittelland; allgemeine Charakteristik dieser Landesteile. (Steigungsverhältnisse des Bodens und Bewirtschaftung desselben zc.) Die größten Flüsse, Seen, einige Bergketten; 22 Kantone. (Der Heimatkanton und einige andere sind auf der Karte zu zeigen.) Regierungsitze einiger Kantone und der Schweiz. Der eigene Kanton. — Staatsformen, Republik oder Monarchie? Das Einfachste über die Rechte und Pflichten des Bürgers (Wehrpflicht, Stimmrecht zc.). Etwas von den Behörden! —

Geschichte: Kenntnis einiger der hervorragendsten historischen Ereignisse. Bund der drei Urkantone. Freiheitskämpfe. Der alte Zürcherkrieg. Burgunderkriege. Reformation (ohne konfessionellen Druck). Untergang der alten Eidgenossenschaft. Sonderbundskrieg. Verfassung von 1848. (Einige Hauptzüge und Veränderungen, welche sie gebracht hat.)

Nun die Belege!

1. Welches Gebirge bildet die Westgrenze der Schweiz?
Schreibt etwas über Arnold von Winkelried!
2. Welche Kantone liegen ganz oder größtenteils im Alpengebirge?
Nennt die ersten Freiheitskämpfe!
3. Welche Kantonshauptorte liegen am Rhein?
Nennt die Hauptschlachten im Burgunderkriege!
4. Welche Kantone grenzen an Deutschland?
In welchen Kantonen treibt man Alpenwirtschaft?
5. Durch welche Kantone zieht sich der Jura?
Nach welchem Kriege wurden Freiburg und Solothurn in den Bund aufgenommen?
6. In welchem Kanton ist das Quellgebiet der Reuß?
Gegen wen kämpften die Berner bei Laupen?
7. Welche Kantone grenzen nicht an das Ausland?

Nennt einen geschichtlich merkwürdigen Ort im Kt. Luzern und sagt kurz, was dort vorgefallen ist!

8. Nennt die Hauptorte von Aargau, Thurgau und Graubünden!
Nennt berühmte Männer aus den Burgunderkriegen!
9. Zählt die größten Täler der Schweiz auf und sagt, von welchen Flüssen sie durchflossen sind!
Sagt etwas über die Schlacht von Sempach!
10. Nennt den Hauptfluß des Kts. Glarus und sagt, in welchen See er sich ergießt?
Wo hat Karl der Kühne gegen die Schweizer gekämpft?
11. Welche Bergstraße führt von Uri nach Tessin?
Schreibt etwas über Nikolaus von der Flüe!
12. An welche Länder grenzt die Schweiz? (War bei Note 4!)
Nennt die 8 alten Orte der Schweiz!
13. Welche Kantone stoßen an Frankreich!
Wo kämpften die Glarner für ihre Freiheit und gegen wen?
14. Welches sind die größten Zuflüsse des Rheines?
In welchen Schlachten kämpften die Eidgenossen gegen die Österreicher?
15. Welches sind die Hauptorte von Unterwalden, Uri, Graubünden und Waadt?
Wer erlitt bei Grandson eine Niederlage?
16. Durch welche Kantone fließt die Aare?
Welche berühmten Männer lebten zur Zeit der Stiftung des Schweizerbundes in den Waldstätten?
17. An welchem Flusse liegt die Stadt Freiburg?
Welche Kantone haben die größte Einwohnerzahl?
18. Nach welchen Ländern wandern gewöhnlich die Schweizer aus?
In welchen Kantonen wird Weinbau getrieben?
19. In welchen Kantonen werden 2 Sprachen gesprochen?
Wo liegen Grandson und Murten?
20. Nennt die geteilten Kantone der Schweiz?
Welches ist die Hauptindustrie von Neuenburg und Genf?
21. Welche aussichtsreichen Berge sind in der Nähe des Vierwaldstättersees?
Welches Schlachtfeld liegt in der Nähe der Stadt Basel?
22. Nennt die Grenzen Eueres Heimatkantons!
Wo erlitten die Eidgenossen eine Niederlage?
23. Welche Kantone stoßen an das Gotthardgebirge?
Welches sind hauptsächlich reformierte und welches hauptsächlich kath. Kantone?
24. Nennt die Kantone, in denen hauptsächlich Viehzucht getrieben wird!
In welchen Schlachten kämpften die Eidgenossen gegen die Österreicher?
25. In welchen Kantonen spricht das Volk italienisch und in welchen französisch?
Wo kämpften die Eidgenossen gegen die Franzosen?

In Reinhardt stoßen wir auf folgende nicht berührte Fragen:

1. Was muß die Schweiz vom Auslande beziehen?
2. Warum muß man Steuern bezahlen?
3. Welche Kantonshauptorte liegen an der Aare, am Rheine?
4. Welche Kantonshauptorte liegen an einem See?
5. Welche Kantone gehören nicht zum Flußgebiet des Rheines?
6. Welche Ortschaften liegen am Neuenburger- (Zürich-) See?
7. Nenne aussichtsreiche Berge des Jura!

8. Zwischen welchen Eisenbahnstationen ist ein Tunnel?
9. Nenne einen Bergübergang und gib an, welche Kantone und Thäler er verbindet!
10. Wie deckt eine Gemeinde ihre Ausgaben für Straßen, Schulen zc.?
11. Was für Kantone grenzen an den Zürich- (Neuenburger-) See?
(Schluß folgt.)

Falb's kritische Tage.

Viele Blätter und Blättchen bringen von Zeit zu Zeit Angaben über die „kritischen Tage“, welche im Laufe des Monats oder des Jahres eintreten werden. Nicht ohne Besorgnis blickt man vielerorts diesen Tagen entgegen, da sie rasche Witterungswechsel, Stürme und Schneegestöber im Winter, Ungewitter und Hagelschlag im Sommer, stets aber Erdbeben, schlagende Wetter und Ähnliches im Gefolge haben sollen. Ganz besonders soll dies der Fall sein bei „kritischen Tagen erster Ordnung“. Falb hat in kurzer Zeit viele Anhänger in hohen und niedern Kreisen, bei gebildeten und ungebildeten Leuten gefunden. Warum sollte er nicht? Falb prophezeit ja die Witterung auf Jahr und Tag hinaus, während man bisher auf keine drei Tage das Wetter mit einiger Sicherheit vorausbestimmen konnte. Und doch kümmert sich jedermann um das Wetter. Jung und alt, reich und arm, der Arbeiter wie der Müßiggänger, der Bewohner der Berge, des flachen Landes und der Städte, besonders aber der Küstenbewohner und Seefahrer, kurz alle möchten wissen, wie die Witterung sich gestalten wird, um danach ihre Arbeiten, Reisen und Vergnügen einzurichten. Falb ist darum der Mann, welcher der Menge Achtung gebietet, da er mit großer Sicherheit und in die fernste Zukunft hinaus die Witterung vorher sagt. Überdies stellt Falb seine Angaben als Resultat rein wissenschaftlicher Berechnung hin, was natürlich sein Ansehen in den Augen des Publikums noch erhöht. Dabei ist es aber sicher, daß die allerwenigsten seiner Anhänger wissen, auf welche wissenschaftliche Grundlage Falb seine Angaben baut und welchen Glauben letztere verdienen. Diese zwei Fragen sollen hier ihre Beantwortung finden.

Viele Naturforscher sind der Ansicht, daß das Innere der Erde in feuerflüssigem Zustande sich befinde und daß nur eine verhältnismäßig dünne, erkaltete und verhärtete Erdkruste diesem „Feuermeer“ auflagere. Auch Falb schließt sich dieser Ansicht an. Dann weiß jedermann, daß ein gewaltiges Wassermeer, zu 75 0/0, die Erdoberfläche bedeckt. Ebenso bekannt ist es, daß über Festland und Meer die Atmosphäre, das Luftmeer, 70 bis 80 Kilometer hoch die Erde einhüllt. Es giebt also drei Meere: eines unter uns im Erdinnern — das Feuermeer; eines neben uns — das Wassermeer, und eines über uns — das Luftmeer. Falb nimmt nun an,